

Pfingstmontag

Lied: EG 129, 1-4 Freut euch, ihr Christen alle

1. Freuet euch, ihr Christen alle,
freue sich, wer immer kann;
Gott hat viel an uns getan.
Freuet euch mit großem Schalle,
dass er uns so hoch geacht'
sich mit uns befreundt gemacht.
Freude, Freude über Freude:
Christus wehret allem Leide.
Wonne, Wonne über Wonne:
Christus ist die Gnadensonne.

2. Siehe, siehe, meine Seele,
wie dein Heiland kommt zu dir,
brennt in Liebe für und für,
dass er in der Krippen Höhle
harte lieget dir zugut,
dich zu lösen durch sein Blut.
Freude, Freude über Freude:
Christus wehret allem Leide.
Wonne, Wonne über Wonne:
Christus ist die Gnadensonne.

3. Jesus, wie soll ich dir danken?
Ich bekenne, dass von dir meine
Seligkeit herrühr;
so laß mich von dir nicht wanken;
nimm mich dir zu eigen hin,
so empfindet Herz und Sinn
Freude, Freude über Freude:
Christus wehret allem Leide.
Wonne, Wonne über Wonne:
Christus ist die Gnadensonne.

4. Jesus, nimm dich deiner Glieder
ferner noch in Gnaden an;
schenke, was man bitten kann,
zu erquicken deine Brüder;
gib der ganzen Christenschar
Frieden und ein seligs Jahr.
Freude, Freude über Freude:
Christus wehret allem Leide.
Wonne, Wonne über Wonne:
Christus ist die Gnadensonne.

Psalm 118, 24-29

Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

O HERR, hilf!

O HERR, lass wohlgelingen!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!

Wir segnen euch vom Haus des HERRN.

Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet.

Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Du bist mein Gott, und ich danke dir;

mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,

und seine Güte währet ewiglich.

Lesung Johannesevangelium 20, 19-23

Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.

Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! 23 Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Kleiner Chor "Des Heil'gen Geistes Gnade groß" (Satz von Melchior Vulpus)

1. Des Heil'gen Geistes Gnade groß sich in der Jünger Herzen goss,
erfüllte sie mit Gnaden zart und lehrt' sie Sprachen mancher Art.
Darum mit Freuden lobet Gott, der seinen Geist gesendet hat.
2. Er sandt sie aus mit gutem Rat, zu pred'gen Gottes Wundertat,
zu lehr'n in Christo Gottes Huld, Vergebung aller Sünd und Schuld.
Darum mit Freuden lobet Gott, der seinen Geist gesendet hat.
3. Ehr' sei Gott in dem höchsten Thron und Christo, seinem ein'gen Sohn,
der schenkt uns seinen Heil'gen Geist, der uns den Weg zum Himmel weist.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Predigt

Liebe Gemeinde,
Pfingsten ist anders. Es ist anders in diesem Jahr – ohne die gewohnten Besuche, Konzerte und Kurzurlaube. Die Corona-Krise hat alles durcheinander gebracht. Erst Ostern, und nun auch Pfingsten begehen wir anders als erwartet. Nicht einmal unseren Gottesdienst können wir so feiern, wie wir ihn gewohnt sind. Das ist ärgerlich, aber notwendig, um unsere Mitmenschen zu schützen. Das müssen wir uns immer wieder bewusst machen. Wir halten diese Regeln ein aus Nächstenliebe. Weil wir wollen, dass auch die Schwachen, Älteren und Gefährdeten so gut wie möglich geschützt werden.

Pfingsten nun also auch ganz anders, als wir es gewohnt sind. Schieben wir mal den Ärger, der damit verbunden ist, für einen Moment zur Seite. Pfingsten ist anders. Sind wir da dem Geheimnis dieses Festtages nich tauf der Spur?! Zu Pfingsten feiern wir doch, dass etwas Unerwartetes passiert ist: Der Heilige Geist, mit dem niemand gerechnet hatte, ergriff die Jünger, verwandlete und erneuerte sie. Es gehört also zum Wesen des Pfingstfestes, dass etwas Unerwartetes, etwas Ungewohntes geschieht.

Im Johannesevangelium lesen wir, wie sich die Ereignisse in Jersuaem überschlagen haben: Am Ostermorgen hatte Maria von Magdala den Auf-

erstandenen gesehen und zunächst mit dem Gärtner verwechselt. Dann hatten sich Petrus und der Lieblingsjünger Johannes zum leeren Grab aufgemacht. Johannes sieht das leere Grab und glaubt, Petrus sieht es auch, ist sich aber noch nicht sicher.

Das Grab ist leer. Etwas Unglaubliches, ganz Unerwartetes scheint geschehen sein.

Am Abend des Ostertages sitzen dann die Freunde zusammen und verarbeiten miteinander die Ereignisse der letzten Tage: Verrat und Verleugnung, Tod und Trauer. Und jetzt plötzlich das das leere Grab!

Die Jünger sind voller Furcht und halten die Türen verschlossen. Doch da bekommen sie unerwarteten Besuch – von Jesus.

Im Lukasevangelium und der Apostelgeschichte wird das alles ganz anders erzählt. Eins nach dem anderen: Nach Jesu Auferstehung gibt er sich seinen Jüngern zu erkennen. Dann fährt er auf in den Himmel zu Gott seinem Vater. Es folgt die Nachwahl des 12. Apostels und dann der Pfingsttag, an dem ein himmlisches Brausen das ganze Haus erfasst und alle vom Geist Gottes erfüllt werden.

Beim Evangelisten Johannes gibt es eine solche zeitliche Abfolge nicht. Da fallen Ostern und Pfingsten auf den selben Tag: Am Abend des

Ostertages kommt der Auferstandene zu den Jüngern und spricht zu ihnen: „Nehmt hin den Heiligen Geist!“ Und „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“

Dass im Johannesevangelium Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten zusammenfallen, ist interessant und zeigt, wie verschieden in der Bibel darüber erzählt werden kann.

Das ist interessant, aber nicht so wichtig. Entscheidend ist, dass der auferstandene Jesus seine Freunde nicht allein lässt – auch über den Tod hinaus!

Jesus gibt seinen Freunden den Heiligen Geist, der sie an all das erinnert, was Jesus ihnen bedeutet hat. Ja, sie werden nicht nur erinnert, sie können geraduzu körperlich spüren, dass Jesus gegenwärtig ist.

Jesus lebt, ER ist gegenwärtig – das spüren sie ganz besonders dann, wenn sie so leben wie er: wenn sie Kranke besuchen und heilen; wenn sie zu Ausgestoßenen und Verachteten gehen und mit ihnen essen; wenn sie mit brennendem Herzen erzählen, dass Gott uns Menschen bedingungslos liebt und für alle da ist, die sich nach ihm sehnen.

„Nehmt hin den Heiligen Geist!“
„Wie mich der Vater gesandt hat,
so sende ich euch.“

Jesus macht die Jünger zu seinen Boten. Sie sollen vom Reich Gottes erzählen und den Frieden weitergeben, der ihnen mit Jesus zuteil geworden ist – Frieden mit dem eigenen Herzen, Frieden mit Gott und Frieden mit den Menschen.

Das ist ein großer Auftrag. Für manchen zu groß. Johannes berichtet anschließend von Thomas, für den der Auferstandene eine Woche später noch einmal erscheint. Jeder der Freunde bekommt die Zeit, die er braucht.

Im letzten Vers des Johannesevangeliums heißt es:
Es sind noch viele andere Dinge, die Jesus getan hat. Wenn aber eins nach dem andern aufgeschrieben werden sollte, so würde, meine ich, die Welt die Bücher nicht fassen, die zu schreiben wären.

Die Geschichte mit Jesus ist also nicht abgeschlossen. Sie geht weiter. Der Auferstandene kommt immer wieder zu uns und spricht:
„Nehmt hin den Heiligen Geist!“

Jeden einzelnen von uns spricht er liebevoll an:
Nimm hin den Heiligen Geist, Gottes Geist der Liebe und des Friedens.
Nimm hin den Heiligen Geist und lebe!
Amen.

Lied: Komm, Heiliger Geist mit deiner Kraft

Kehrvers: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, /
die uns verbindet und Leben schafft.

1. Wie das Feuer sich verbreitet / und die Dunkelheit erhellt, /
so soll uns dein Geist ergreifen, / umgestalten unsre Welt. **Kehrvers**
2. Wie der Sturm so unaufhaltsam, / dring in unser Leben ein. / Nur wenn
wir uns nicht verschließen, / können wir deine Kirche sein. **Kehrvers**
3. Schenke uns von deiner Liebe, / die vertraut und die vergibt. /
Alle sprechen eine Sprache, / wenn ein Mensch den andern liebt. **Kehrvers**

Fürbittengebet und Vaterunser

Heiliger Geist, wir bitten dich: komm.
Die Welt braucht dich.

So viele Menschen,
die leiden und krank sind.

Komm zu ihnen, Heiliger Geist.

So viele Menschen,
die verzweifelt sind und alles
zurücklassen.

Komm zu ihnen, Heiliger Geist.

So viele Menschen, die nicht wissen,
wem sie vertrauen sollen.

Komm zu ihnen, Heiliger Geist.

So viele Menschen, die bedroht
werden.

Komm zu ihnen, Heiliger Geist.

So viele Menschen,
die voller Sorgen sind.

Komm zu ihnen, Heiliger Geist.

So viele Menschen, die gegen den
Tod ankämpfen.

Komm zu ihnen, Heiliger Geist.

So viele, die Hass säen, Gewalt üben,
den Tod verherrlichen.

Komm zu ihnen, Heiliger Geist.

So viele, die dir vertrauen und sich
nach dir sehnen.

Komm mit deinen Gaben.

Komm mit deiner Liebe.

Komm mit Weisheit, Rat und Stärke.

Komm mit deinem Trost.

Komm in unsere Mitte.

Belebe und erneuere uns,
bewege und sende uns.

Heiliger Geist, wir bitten dich: komm.

Vater unser im Himmel ...

Lied: EG 131, 1-3 O Heiliger Geist, o Heiliger Gott

1) O Heiliger Geist, o heiliger Gott,
du Tröster wert in aller Not,
du bist gesandt vons Himmels Thron
von Gott dem Vater und dem Sohn.

O Heiliger Geist, o heiliger Gott!

2) O Heiliger Geist, o heiliger Gott,
gib uns die Lieb zu deinem Wort;
zünd an in uns der Liebe Flamm,
danach zu lieben allesamt.

O Heiliger Geist, o heiliger Gott!

3) O Heiliger Geist, o heiliger Gott,
mehr' unsern Glauben immerfort;
an Christus niemand glauben kann,
es sei denn durch dein Hilf getan.

O Heiliger Geist, o heiliger Gott!

Segen

Jesu Mut beflügele unser Reden.
Gottes Geist stärke unsere Gemeinschaft.
Das Reich Gottes wachse mitten unter uns.
Es segne und behüte uns der dreieinige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Musik zum Ausgang: Violine und Orgel